

Reduction die Flüssigkeit nicht alkalisch werden, weil in diesem Fall die Nebenreactionen zu sehr überhand nehmen.

5 g Hydrobromid wurden mit 50 g Wasser übergossen und Natriumbicarbonat bis zur Lösung der Säure hinzugefügt. Dann wurden bei 5–10° unter Einleiten von Kohlensäure allmählig 100 g 4-procentiges Natriumamalgam eingetragen. Nach 1–2 Tagen war keine bromhaltige, organische Substanz mehr vorhanden. Nun wurde mit Chlorwasserstoff angesäuert, auf dem Wasserbad eingedampft, bis der Geruch nach Methylhexensäure, die als Nebenproduct entsteht, verschwunden ist, und dann mit Aether erschöpft. Dieser hinterliess 2.5 g Syrup, welcher nach 24 Stunden im Eisschrank erstarrt war. Auf Thon gestrichen und mehrmals aus möglichst wenig heissem Wasser umkrystallisirt, bildete die Säure farblose Prismen, Schmp. 100–101°. Leicht löslich in Wasser und Aether. Entfärbt sodaalkalisches Permanganat nicht.  $K = 0.0067$ .

$C_8H_{14}O_4$ . Ber. C 55.2, H 8.1.

Gef. » 55.0, » 8.2.

Hr. E. von Krafft hat mich bei vorstehender Arbeit in vorzüglichster Weise unterstützt, wofür ich ihm auch hier vielmals danke.

#### Berichtigungen.

- Jahrgang 33, Heft 15, S. 2791, Z. 9 v. o. lies: »anorganischen« statt »organischen«.
- » 33, Heft 15, S. 2832, Z. 11 v. o. lies: »nicht hydrolysirtem Portlandcement« statt »nicht hydrolysirtem Calciumoxyd«.
- » 33, Heft 15, S. 2866, Z. 6 v. u. schalte ein:  
 $C_{27}H_{26}O_2N_2$ . Ber. C 78.96, H 6.40, N 6.84.  
 Gef. » 79.03, » 6.30, » 6.75.
- » 33, Heft 15, S. 2874, Z. 5 v. o., Z. 18 u. 20 v. u. lies: »C<sub>11</sub>...« statt »C<sub>10</sub>...«.
- » 33, Heft 15: In den Abhandlungen von Ferd. Tiemann: »Ueber die beiden Campholytsäuren und die Lauronolsäure«, S. 2935, ferner: »Die Constitution der  $\beta$ -Camphernitrilsäure«, S. 2960, ist statt »Aminolauronolsäure« jedes Mal zu lesen: »Aminodihydroauronolsäure«.